

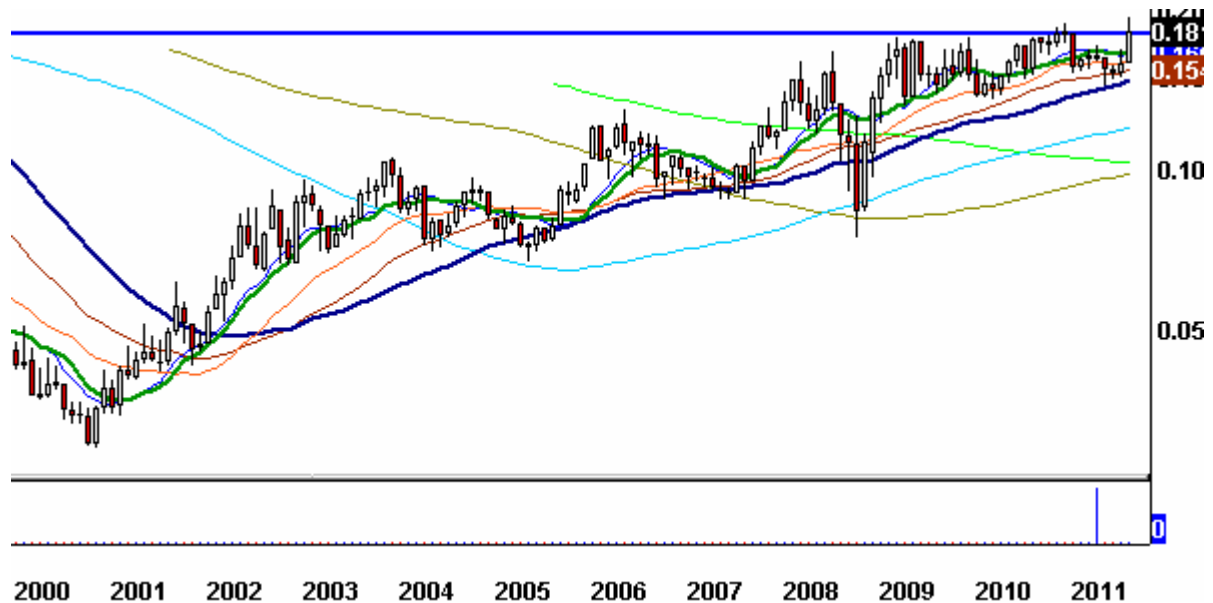
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 26. August 2011

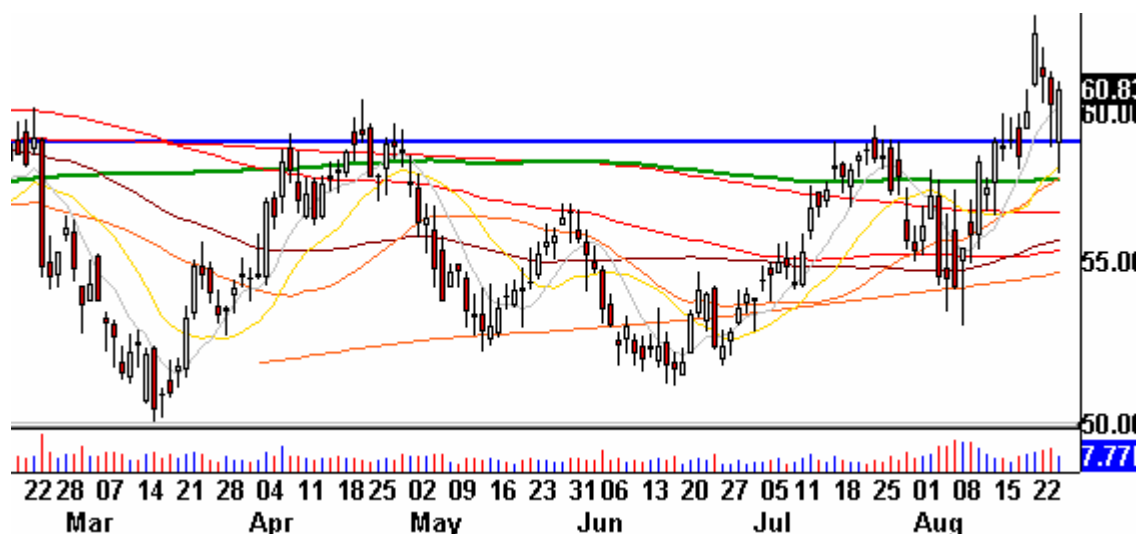
Auf dem gestrigen Taunustreff wurde die relative Schwäche der Goldminen zum breiten Aktienmarkt und zum Goldpreis diskutiert. Charttechnisch befindet sich der XAU im Verhältnis zum S&P 500 am oberen Ende einer langjährigen Handelsspanne.

Ratio XAU zum S&P 500 Monatschart



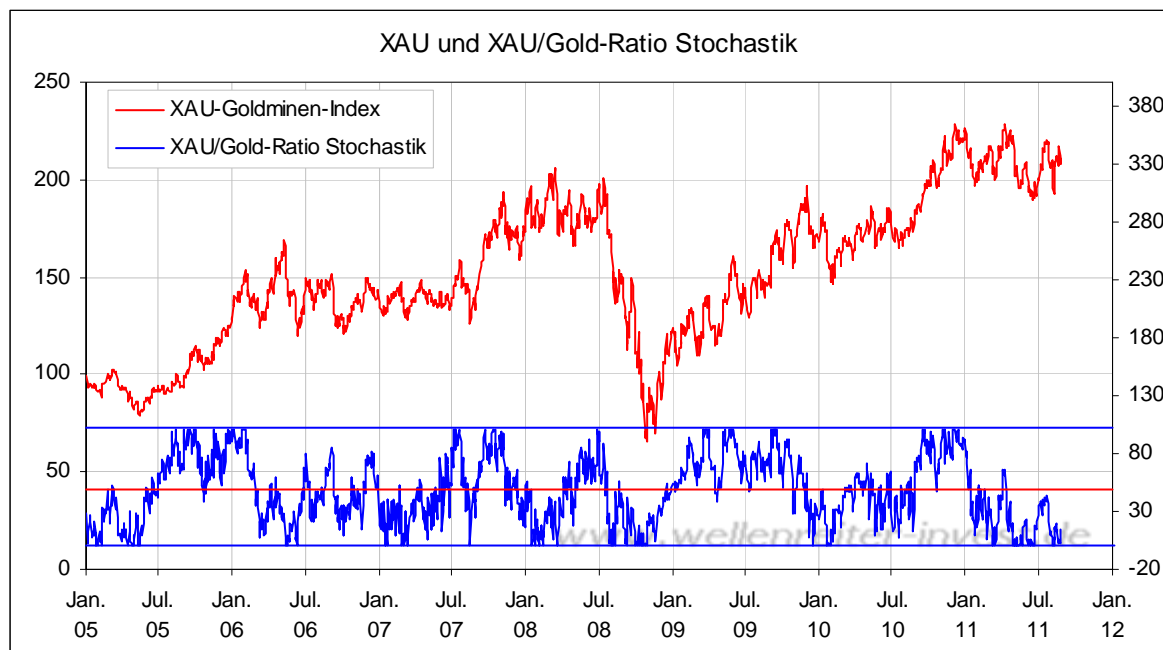
Die Goldminen haben die Panik des Aktienmarktes nicht nachvollzogen.

Newmont Mining Tageschart



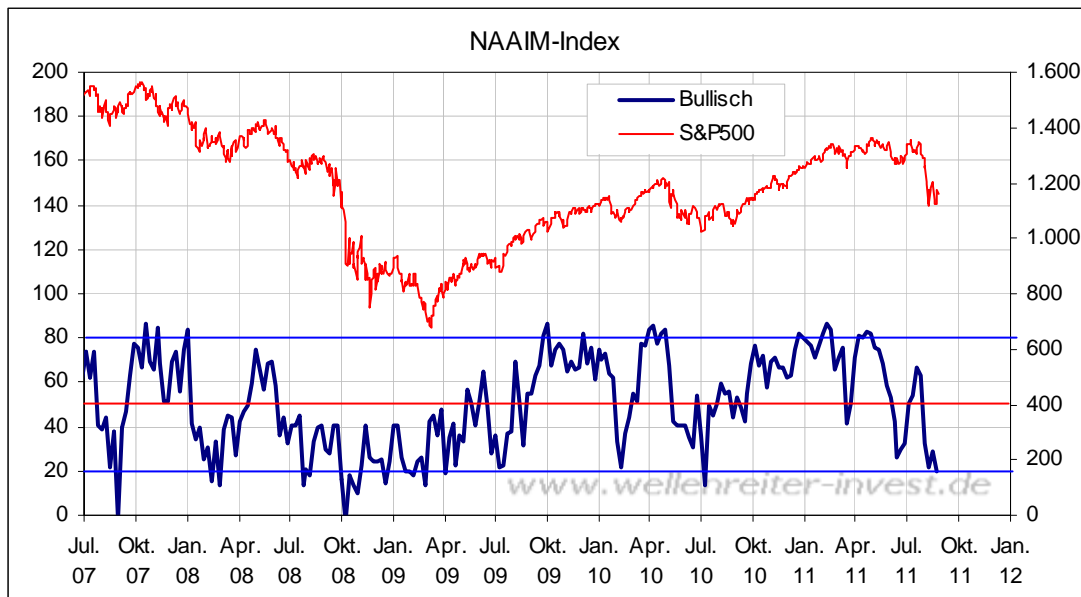
Der Gold-Bluechip Newmont Mining verhält sich charttechnisch geradezu mustergültig. Nachdem der Wert eine Bodenbildung vollzog, brach er über die obige blaue Linie bei 59 US-Dollar aus. In den vergangenen Tagen wurde der Ausbruch getestet. Gestern kam ein erstes Signal für einen erfolgreichen Retest: Newmont sprang von der Unterstützungslinie sowie vom 1-Jahres-GD nach oben. So liegen gute Voraussetzungen für einen weiteren Anstieg von Newmont Mining vor. Solange die blaue Linie bei 59 Dollar nicht unterschritten ist, erscheint eine beginnende Aufwärtsbewegung wahrscheinlich.

Die Stochastik der XAU/Gold-Ratio befindet sich seit dem Jahresbeginn am unteren Ende der Range.



Sie hätte in jedem Fall Luft nach oben. Man sollte die Goldminen nicht abschreiben, hier könnten sich Chancen ergeben.

Die nordamerikanischen Fonds-Manager haben ihre bearische Ausrichtung in den vergangenen Tagen erhöht.



Mit einem Wert von 20 befindet sich der Index nahezu im Bereich des Juli-2010-Tiefs. Anders als die Privatinvestoren und Börsenbriefschreiber erscheint der Absicherungsbedarf unter den nordamerikanischen Profis recht hoch. Hierin ergibt sich ein Widerspruch, der möglicherweise mit der verstärkten Ausrichtung auf Bernanke und seine heutige Jackson-Hole-Rede zusammenhängt. Die Profis haben Angst, dass Bernanke sein Pulver trocken hält.

Auf unserem gestrigen Taunustreff hat Chris Zwermann in einem dramatischen Appell die Einführung von Eurobonds gefordert, gleichzeitig aber wenig Hoffnung ausgedrückt, dass dies so kommt. Die Marktteilnehmer würden bereits so handeln, als ob es den Euro nicht mehr gäbe (das Kapital fließt schon jetzt in Bundesanleihen und damit in eine zukünftige D-Mark). Und der DAX wird deshalb überdurchschnittlich abverkauft, weil das ausländische Kapital die Folgen eines Zusammenbruchs der Eurozone mit den Füßen bewertet und wegrennt. Für Deutschland hätte ein Auseinanderbrechen der Eurozone besonders dramatische Folgen (u.a. ein hoher Anstieg der Arbeitslosigkeit), so Chris Zwermann.

Man könnte an dieser Stelle eine längere Abhandlung über die Risiken des Auseinanderbrechens der Eurozone schreiben (wir hatten uns zu den politischen Risiken ja bereits in einer Wochenend-Kolumne geäußert). Ich werde drei Punkte nennen und bewerten.

1. Deutschlands Bevölkerungszahl stagniert. Wer glaubt, dass Deutschland den Binnenkonsum wiederentdecken könnte, der irrt. Wer soll denn die zusätzlichen Käufe tätigen? In Frankreich, Großbritannien oder den USA ist die Bevölkerungsentwicklung einigermaßen gesund, dort können aus dem Bevölkerungswachstum Impulse gesetzt werden.

2. Die zweite Besonderheit ist die geographische Lage. Deutschland lag stets und liegt im Herzen Europas. Handelsstraßen zogen sich schon immer durch Deutschland. Nicht umsonst ist das Land auch das Land der Messen und Ausstellungen. Diese zentrale Lage ist ein enormer Standortvorteil gegenüber allen anderen europäischen Ländern.

3. Die dritte Besonderheit ist die Exportorientierung. Diese hat sich weitgehend aus der zweiten Besonderheit heraus entwickelt.

Wenn man diese Punkte berücksichtigt: Was für ein Deutschland wollen wir in Zukunft haben? Es gibt den Modellfall Dänemark: Ein Land mit nationalistischen Tönen und Ambitionen, die Grenzen weniger durchlässig zu machen. Oder wollen wir ein freies, handels- und industriebestimmtes Land, mit dem die Partner gern zusammenarbeiten? Ich erinnere an die Gründung des deutschen Zollvereins (1834) und die Ausrufung des Kaiserreichs 1871. Nach 1871 kam es zu einer sprunghaften Sonderkonjunktur („Gründerzeit“). Der Zusammenschluss Deutschlands und der Wegfall jeglicher Zollgrenzen setzten enorme wirtschaftliche Kräfte frei. Deutschland hinkte der industriellen Revolution hinterher, holte dann aber so stark auf, dass es vor dem ersten Weltkrieg zum europäischen Industrieland Nr. 1 aufstieg.

Genauso war Deutschland der große Profiteur des Wegfalls der Zollgrenzen in Europa. Deutschland stünde auf der Liste der Verlierer ganz oben, käme es zum Zusammenbruch der Eurozone oder zur Wiedereinführung protektionistischer Maßnahmen. Die Befürworter der Wiedereinführung der D-Mark glauben doch nicht im Ernst, dass einem solchen Schritt nicht weitere protektionistische Schritte folgen würden. Wenn man beginnt, das Rad zurückzudrehen, dann entwickelt sich ein zyklisches Momentum in diese Richtung, und zwar in ganz Europa. Nochmals: Aufgrund unserer geographischen Lage, unserer Demographie und unseres schwachen Binnenkonsums sollten wir sehr gut überlegen, ob wir ein eher protektionistisches oder ein eher offenes Modell fahren wollen. Die relative Schwäche des DAX – und der damit verbundene Abzug des Kapitals aus deutschen Blue Chips – ist ein deutlicher Warnschuss.

Zu den Märkten.

1,2 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 259 Mio., das Abwärtsvolumen 942 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 22% vom Gesamtvolumen. 14 neue Hochs standen 53 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.150 Punkten um 171 Zähler niedriger (-1,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.159 Punkten um 18 Zähler niedriger (+1,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.420 Punkten um 48 Punkte (-2,0%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 2,7%.

Der Transport-Index endete bei 4.344 Punkten (-1,9%).

Größte Gewinner: Hausbau, Goldminen; Größte Verlierer: Öl-Service, Nebenwerte

Der T-Bond Future endete bei 137,18 Punkten (139,01).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,16 Punkten (74,07).

Crude Öl notiert bei 85,12 (85,70) und US-Erdgas bei 3,92 Dollar (3,93).

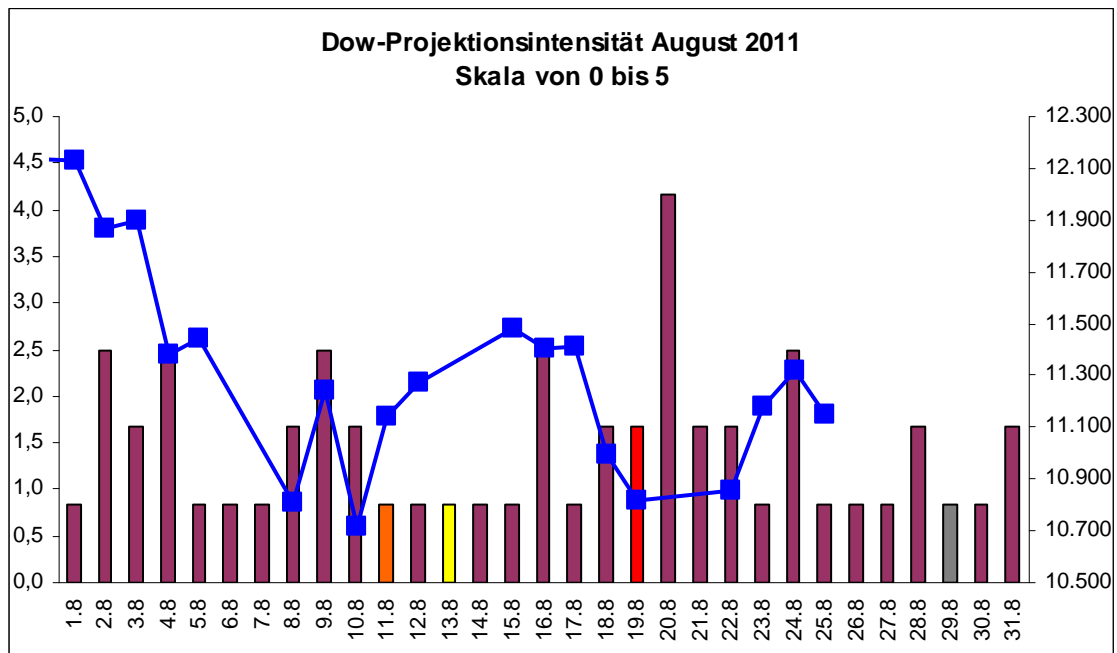
Der Goldpreis notiert bei 1.780 Dollar/Unze (1.746). Gold in Euro liegt bei 1.239.

Silber befindet sich bei 40,84 Dollar (39,91).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,0% auf 582 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 211 Punkten. Newmont Mining gewann 57 Cent und endete bei 60,83 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 10,75% auf 39,76 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 39,43 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,29. Die Equity-PCR endete bei 0,77. Die OEX-PCR endete bei 1,36. Der ISEE schloss mit 92.

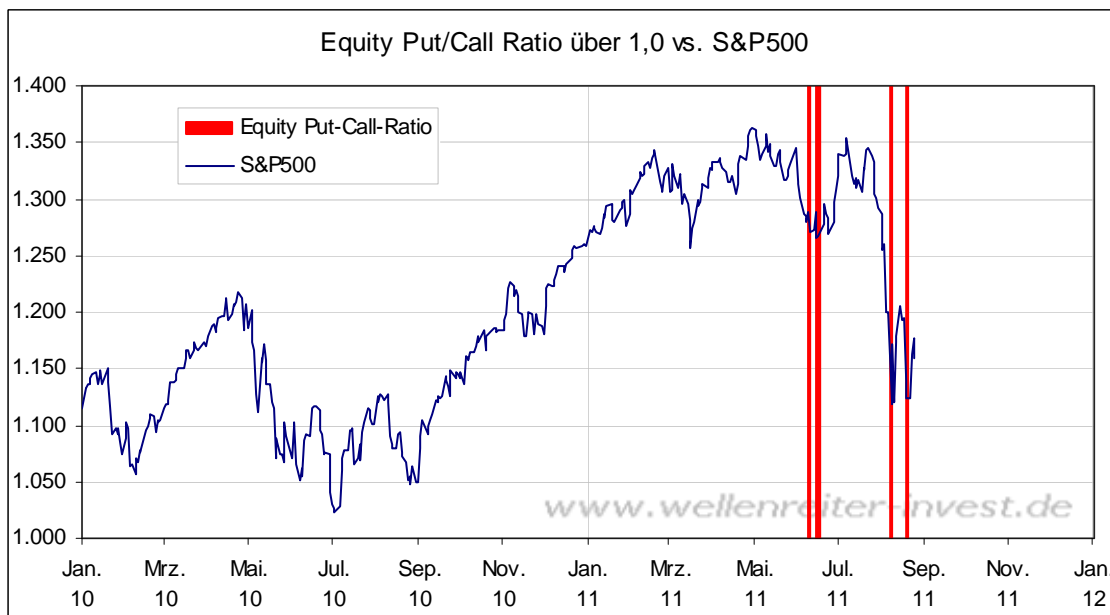
Zeitprojektionsstage: 20.08.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen ragte gestern nicht besonders hervor, verblieb aber mit 1,2 Mrd. gehandelten Aktien oberhalb des für August üblichen. Der August 2011 dürfte sich den zweiten Platz (nach dem August 2007) in der ewigen Umsatzrangliste sichern.

Für 2011 gilt bisher: Sobald die Aktien-Absicherung besonders stark ist (Put-Call-Ratio auf Aktien steigt auf über 1), ist ein vorläufiges Tief drin. Dies zeigt der folgende Chart.



Gestern betrug die PCR auf Aktien 0,77. Der Absicherungsbedarf war nicht besonders hoch. Die Frage, ob die Equity-PCR am 19.08. (letzter roter Strich auf dem Chart) erneut

ein wichtiges Tief angezeigt hat, kann so nicht beantwortet werden. Denn es ist gut möglich, dass ein Equity-PCR von über 1 – wie zuvor – wieder nur zu einer temporären Erholung reicht.

Wir weisen darauf hin, dass der Shanghai Composite Index als einer der wenigen weltweiten Indizes ein charttechnisch potentiell positives Bild abgibt.

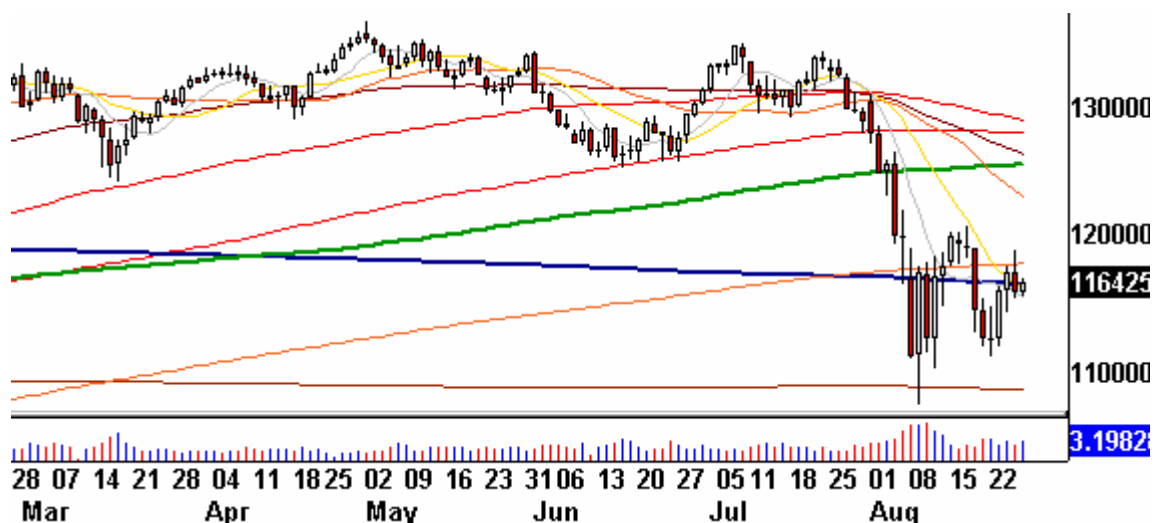
Shanghai Composite Index Tageschart



Sollte der Index die Marke von 2.630 Punkten überwinden können, so erscheint ein weiterer Anstieg in den Bereich von 2.800 Punkten möglich.

Der S&P 500 Future kämpft um seinen 4-Jahres-GD (blaue Linie folgender Chart).

S&P 500 Tageschart



Der 4-Jahres-GD befindet sich im Future bei 1.163 Punkten.

Bernanke wird heute in Jackson Hole kein QE 3 verkünden. So ist die einhellige Meinung fast aller Banken und Broker. Gleichzeitig rechnen viele Auguren mit einem zumindest kleineren Sell-off an den Aktienmärkten, weil man meint, Bernanke würde enttäuschen. Richtig ist, dass die Handlungsoptionen angesichts einer offiziellen US-Inflationsrate von 3,5 Prozent eingeschränkt sind. Andererseits: Die Herren Bernanke, Trichet und weitere Zentralbankchefs treffen sich in Jackson Hole nicht nur der schönen Aussicht wegen. Die Teilnehmerliste des vergangenen Jahres ist interessant zu lesen: <http://tinyurl.com/3uaspcn> Da dürften im Vorfeld einige Gespräche gelaufen sein. Die Teilnehmer dürften sich durchaus im Klaren sein, wie es um die Situation des weltweiten Finanzsystems bestellt ist. Sie werden einen Kollaps mit allen Mitteln zu verhindern suchen. Sie haben nur noch diese Chance, im nächsten Jahr in Jackson Hole wäre es zu spät (außerdem läge der August 2012 zu kurz vor den US-Wahlen im November 2012). Vielleicht konzentrieren sich die Marktteilnehmer viel zu sehr auf QE3 ja oder nein. Und zu wenig auf ein koordiniertes Vorgehen der Zentralbanken, so es denn in Jackson Hole verabredet werden würde. Die Rede von Bernanke findet um 16:00h deutscher Zeit statt.

Im Vorfeld der Jackson-Hole-Tagung bleiben wir bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Wir nehmen aber weiterhin an, dass das Panik-Tief vom 8. August nicht das Tief der laufenden Abwärtsbewegung sein wird.

Absacker

Kursverluste bedrohen Renten der Amerikaner, schreibt die FAZ.

<http://tinyurl.com/42sp233>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.